

Anders Wohnen
Bezahlbare Mieten
Frei von Eigentum
Nutzen vor Mehrwert
Optimierung des Wohnraums
Qualität statt Quantität
Sinnvolle Tätigkeit
Urbanes Leben

WOHNHOTEL

Was ist unsere Idee?

Die Idee des Wohnhotels basiert auf dem Wunsch, dass wir mit Menschen allen Alters in einer Gemeinschaft leben und/ oder arbeiten. Wie stark jeder* von uns in die Gruppe eingebunden ist, richtet sich nach den individuellen Möglichkeiten und Bedürfnissen. Die Besonderheit ist, dass durch den selbstverwalteten Betrieb eines kleinen Hotels und Cafés ein preiswertes und an ökologisches Leben ermöglicht werden soll. Dazu gehört z.B. die gemeinschaftliche Nutzung der verschiedenen Räume und Geräte (Garten, Medienraum, Fahrzeuge, Festsaal).

Was bringen wir ins Projekt ein?

Angestrebt ist derzeit eine Gruppengröße von 12 -16 Personen. Die BewohnerInnen bestimmen, wer im Haus wohnt und wie das Projekt ausgerichtet

ist. Die im Wohnhotel Aktiven werden eigene Schwerpunkte entwickeln. Als eigentliche Projekt-Tätigkeit für BewohnerInnen ist die Unterstützung des Hotel-/ Cafébetriebes anvisiert. Die Gruppe beschließt, wie viel und in welcher Form BewohnerInnen zur gemeinschaftlichen Arbeit beitragen.

Wie groß ist der Privatbereich?

Die privaten Appartements (ca. 35 - 45 qm pro Person) haben ein Bad sowie eine kleine Pantry-Küche. Diese Einheiten werden barrierefrei zugänglich sein. Angesichts der Gruppengröße und der zusätzlichen Hotelzimmer, wird das Haus zw. 3 - 4 Stockwerke und etwa 1600 qm Nutzfläche umfassen.

Welchen Zweck haben Hotel und Café?

Gäste der BewohnerInnen übernachten im Hotel. Das Hotel wird als kleines Seminarhotel

geführt und die Räumlichkeiten (Bibliothek, Festraum, Kaminzimmer) stehen allen im Haus als auch Externen (Vermietung für diverse Anlässe) zur Verfügung. Das Café ist für BewohnerInnen und Externe nutzbar.

Warum beschäftigen wir Personal?

Die Angestellten werden sich um den Café- und Hotelbetrieb kümmern (betriebswirtschaftliche Planung und Zimmerreinigung, Wäsche und Essensangebot etc.). Servicebedürftige Bewohnerinnen (Kranke, beruflich Eingespannte, Ältere) könne diese Dienste in Anspruch nehmen.

Wie viel werden wir zahlen?

Die Rechtsform für das Wohnhotel wird den örtlichen Erfordernissen angepasst und ist noch nicht festgelegt. Ob die beste Wahl dann eine GbR oder Genossenschaft o.a. ist, wird nach Beratung durch

Fachleute entschieden. Zur Zeit gibt es den Wohnhotel n.e.V. (nicht eingetragenen Verein) als Grundlage der gemeinsamen Arbeit. Nach ersten überschlägigen Berechnungen ist von einer Einlage in Höhe von 80.000 € auszugehen. Diese bekommt man bei Auszug und Ausscheiden aus dem Projekt zurück. Hinzu kommt eine monatliche Zahlung, die je nach Mitarbeit und Appartementgröße im Projekt zw. 500 bis 1000 € liegen wird. Geleistete Arbeits-Stunden wirken sich mindernd auf die Miete aus.

Wir fassen kurz zusammen

Wir zahlen weniger Miete durch Mitarbeit im Café und Hotelbetrieb. Wir nutzen übergreifend die verschiedenen Räume und Dienste (von Hotel und Café). Wir erfahren Kontakt und Unterstützung durch Arbeiten und Leben in der Gruppe. Wir sparen Kosten und beeinflussen die Wohn-Qualität durch Selbstverwaltung.

So geht es weiter

Wir suchen Interessierte, die räumlich ungebunden sind und mit uns wohnen und arbeiten sowie Angestellte für den Betrieb des Hotels/Cafés. Ein erster Geschäftsplan sowie ein Architektenentwurf liegen vor. Bis Baubeginn rechnen wir mit einer Vorlaufzeit von 2-5 Jahren. Unsere Gruppe aus dem Raum Bodensee/Oberschwaben ist derzeit u.a. in der Lindauer Initiative zur Gründung einer Wohngenossenschaft für die "Hintere Insel" aktiv.

Kontakt

Wohnhotel n.e.V.
Christian Knapp
Altmanstr. 3
88069 Tettngang
07542-9387010

www.wohnhotel-bodensee.de